

**Protokoll**  
**Präsidiumssitzung 09. 12. 2011**

**Anwesend:**

Präsidium	Harald Mamerow	-	Präsident
	Rüdiger Guth	-	Vizepräsident und Schatzmeister
	Andy Huck	-	Spielleiter
	Lothar Kujas	-	Spielleiter II und Passstelle
	Rüdiger Oltmanns	-	Ligaobmann
	Gudrun Elvers	-	Schriftführerin
	Manfred Beck	-	Beauftragter für neue Medien
Beratende Personen:	Holger Bühring	-	Schiedsrichterobmann
	Michael Voß	-	Ehrenpräsident
weiter geladen:	Ruth Fuhrmann	-	Damen- und Jugendwartin - entschuldigt -

**Tagungsort:** Clubheim USC Paloma, Brucknerstraße 24

**Beginn:** 18.30 Uhr

**Ende:** 22.25 Uhr

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 23.09.2011
3. Termine absprechen und wer diese künftig wahr nimmt
  - a) Eröffnung und Abschluss Blindenmeisterschaft 24./25.06.
  - b) 27.06. Mannschaftsmeisterschaft
  - c) Skat – Olympiade
  - d) sonstige auf VG und LV – Ebene, Jubiläumsturnier in Bremen
4. Kündigung Skat Journal / Wiederaufleben Hamburger Skat Rundschau ? ? ?
5. Besprechung der vorliegenden Berichte
  - a) Präsidenten (LV – Sitzung (liegt vor), Verbandstag, SR-Thema)
  - b) Vizepräsidenten (Skat Journal, Spesenübersicht aller VG's, Mitglieder-Datei, etc)
  - c) Schatzmeister (Kassenstand, noch zu erwartende Einnahmen-Ausgaben, Pokal mitbringen, etc)
  - d) Schriftführerin (Ehrungen-, Verabschiedungen, Jubiläum, EDV, etc)
  - e) Ligaobmann (Spielpläne und Einteilung soweit ersichtlich)
  - f) Medienbeauftragten (Homepage, Presseberichte, etc)
  - g) Spielleiter I (Ausschreibungen, Termine, etc)
  - h) Spielleiter II (Passangelegenheiten, etc)
  - i) Damenreferentin (Diverses, etc)
  - j) Ehrenpräsident (Stand Blindenmeisterschaft, Pokal mit bringen, etc)
6. Besprechung der vorliegenden Anträge (Siehe Anlagen)
  - a) Schwarze Liste Ralf Bindseil
  - b) weitere Anträge gemäß nachzureichenden Anlagen
7. Verschiedenes (Rückblick Hamburg Pokal , etc)

### **TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Präsident eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Präsidiums und die beratenden Personen. Er stellt Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2: Genehmigung Protokoll vom 23. 09. 2011**

Hinsichtlich des Protokolls vom 23. 09. 2011 bestehen keine offenen Fragen.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

Vor Einstieg in die weitere Tagesordnung bittet der Schiedsrichterobmann, Holger Bühring, um das Wort, da er terminlich eingeschränkt ist und beabsichtigt, die Präsidiumssitzung im Anschluss an seine Ausführungen zu verlassen.

Er informiert, dass LV-seitig vorgesehen ist, keine Schiedsrichterprüfungen unter 16 Personen mehr zuzulassen. Diese 16 Personen zusammen zu bekommen, dürfte keine leichte Aufgabe für die VG's darstellen. Dennoch ist daran zu arbeiten und die VG 21 Schiedsrichter seitig weiter zu stärken.

Er selbst, so informiert Holger Bühring, wird der VG nur noch 2012 zur Verfügung stehen.

Seitens des LV ist seine Person betreffend in den letzten 2 Monaten derart viel passiert, dass es ihm nicht mehr möglich ist, als Schiedsrichterobmann innerhalb dieser LV tätig zu sein. Zudem beabsichtigt er, seinen Lebensmittelpunkt territorial in den Osten Deutschlands zu verlegen. Er wird, die Mitgliederversammlung am 29.01.2012 nutzen, um 1 Stunde vor Beginn der Versammlung zu einer außerordentlichen Schiedsrichterversammlung zu laden. Einziger Tagesordnungspunkt wird die Wahl eines neuen Schiedsrichterobmannes sein. Er selbst würde dann per sofort seine Aufgaben an den neu gewählten Schiedsrichterobmann übergeben. In der Zeit bis zu seinem tatsächlichen Wohnortwechsel würde er dem neuen Schiedsrichterobmann zur Verfügung stehen, um einzuarbeiten und die Dinge zu regeln, die die Übergabe der Amtsgeschäfte erfordert.

Sollte es nicht gelingen einen neuen Schiedsrichterobmann aus den Reihen der Schiedsrichter der VG 21 zu wählen, würde Holger Bühring noch einmal einen Schiedsrichterlehrgang durchführen und schauen, ob und wie es weiter gehen kann.

Vorerst jedoch wird er die Vereine anschreiben und zur außerordentlichen Schiedsrichterversammlung am Tag der Mitgliederversammlung der VG 21 laden. Er sendet die Einladung über den Präsidenten an die Schriftführerin, die sodann die Einladung für die Schiedsrichter mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung an die Vereine versendet.

### **TOP3: Termine absprechen und wer diese künftig wahrnimmt**

Der Ehrenpräsident der VG 21, Michael Voss führt aus, dass die Vorbereitungen zur Deutschen Blinden- und Sehbehinderten-Skatmeisterschaft am 08. und 09. Juni 2012 in vollem Gang sind. Die Einladung steht und kann versandt werden.

Als weiterer Termin wird auf die ehemalige Skat-Olympiade, die ab 2012 als „Internationaler DSKV-Cup“ in Altenburg ausgetragen wird, aufmerksam gemacht. Dieser Cup ist ein offener Wettbewerb, der keine DSKV-Mitgliedschaft erfordert und findet 2012 vom 19. 07. bis 21.07. statt. Diverse Flyer liegen aus und sind an den Mann/die Frau zu bringen.

Nicht unkommentiert kann und darf der „Versuchsballon“ der VG, der „etwas andere Hamburg-Pokal 2011“ bleiben. Hier sind die unterschiedlichsten Reaktionen zu verzeichnen. Der Präsident beabsichtigt, ein „Entschuldigungsschreiben“ der VG auf der Homepage zu veröffentlichen. Dieses Schreiben soll ausgerichtet sein auf die Idee, die wir hatten, etwas Neues zu gestalten und es soll eine Entschuldigung enthalten für die handwerklichen Fehler, die hierbei begangen wurden. Hier widersprach das Präsidium seinem Präsidenten und ist gemeinsam der Auffassung, dass es o.k. ist, Fehler zu machen.

Fehler werden gemacht, wenn man den Mut aufbringt, etwas Neues zu probieren. Und das Präsidium hatte den Mut. Wir erkennen die gemachten Fehler, wir stehen zu ihnen und wir werden sie nicht wiederholen.

Das werden wir den Mitgliedern mitteilen. Und wir werden Ihnen mitteilen, dass es positive als auch negative Reaktionen unserer Mitglieder gab. Die positiven Reaktionen kamen überwiegend genau aus dem Mitgliederkreis, der auch erreicht werden sollte. Aus der breiten Masse. Der „etwas andere Hamburg Pokal“ konnte eine hundertprozentige Teilnahmesteigerung erreichen. Die Preise dieses mal gingen u.a. zwar auch an die bekannten Spitzenspieler, aber es erhielten vor allem eine Vielzahl von Spieler, die sonst eher weniger in den Preisen sind, hier einen guten und sehr guten Preis. Die handwerklichen Fehler, die in der Vorbereitung dieses Turnieres begangen wurden, lagen u.a. in der Kalkulation von 60,00 Euro pro Tisch. Aus diesen 60,00 Euro wurden im Ergebnis 80,00 Euro.

Nicht vermutet hat das Präsidium auch die Reaktion auf die Tatsache, dass die Wertung der Serien 1-3 für die Rangliste auf so wenig skatsportlichen Rückhalt stieß. Die Idee, die Preise nur auf die letzte Serie zu konzentrieren, war infolge keine gute Idee.

Erkannt haben wir aber dadurch, dass es nicht die Ranglistenpunkte sind, die erspielt werden wollen, sondern Werte, ob nun finanzieller (Geldpreise) oder materieller Natur (Fleischpreise).

Reaktionen Einzelner, die hart an der Unterstellung grenzten, das Präsidium habe sich an dem Turnier bereichert, werden dem genossenen Alkohol zugerechnet. Dennoch sind solche Äußerungen schon sehr enttäuschend und tun auch weh.

Um diesen Reaktionen die Basis zu nehmen, wird vorgeschlagen, die Abrechnung des Turnieres auf der Mitgliederversammlung 2012 offen zu legen.

Dem stimmen die Präsidiumsmitglieder zu.

Als Resümee‘ gilt es nun den Sinn eines Ranglistenturnieres zu hinterfragen.

Skatturniere soll, wird und muss es weiter geben. Aber müssen/sollen es Ranglistenturniere sein? Vielleicht wäre eine Reduzierung auf zwei Skatturniere jährlich und hierbei 1 x als „Zockerturnier“ mit Geldpreisen und 1 x als kleiner Preisskat mit Fleischpreisen angemessen. Auch diese Frage soll auf der Mitgliederversammlung 2012 thematisiert werden.

Abschließend bedankt sich Andy Huck für die Unterstützung der einzelnen Präsidiumsmitglieder beim Turnier selbst. Bedauerlich ist und bleibt, dass der Präsident nicht vor Ort sein kann. Dieser bedauert, es leider nicht ändern zu können und verweist auf seine Einlassungen hierzu bei seiner Wahl. Und er vertraut auf seine Crew, die ihn bisher nicht enttäuscht hat. Die territoriale Entfernung war das Handicap bei seiner Wahl als Präsident und sie wird es bleiben müssen.

Der Präsident berichtet weiter über die bereits vorab per Mail übersandten Ergebnisse des Landesverbandstages und seine Tätigkeit im Landesverband 02.

VG-seitig hat er seine Präsidiumsmitglieder stetig über seine Aktivitäten informiert.

Er gibt jetzt noch einmal einen Abriss und teilt z.B. mit, dass die Umfrage im Präsidium zu einer Aufnahme des SC Kalübbe in die VG 21 mit nur einer Dafür-Stimme nahezu einheitlich gegen die Aufnahme verlief.

Unzufrieden ist der Präsident mit der Situation der fehlenden Daten in der VG. Wieder wurde das Jubiläum eines Vereines erst dadurch bekannt, dass dieser seine Enttäuschung über das Ausbleiben einer Reaktion der VG kundtat. Dies kann so nicht richtig und gewollt sein. Das Präsidium beschließt, dem SC Wandsbecker Zocker, der kürzlich sein 25-jähriges Jubiläum begehen durfte, nachträglich ein Präsent zu überreichen. Die Entscheidung fällt zugunsten einer Kogge im Wert von ca. 40 - 50 Euro. Der Ehrenpräsident als Kontaktperson zum „Pokale-Lieferanten“ der VG wird sich um diese bemühen und zur Mitgliederversammlung im Januar 2012 mitbringen. Nichtsdestotrotz bleibt die Situation, dass der VG immer wieder Daten fehlen unbefriedigend. Im Verlaufe der weiteren Präsidiumssitzung ist hier eine Lösung zu finden.

Weiter berichtet der Präsident über den schwierigen Weg, das Startgeld für einen Jugendlichen der VG 21 an einem Ranglistenturnier der VG Westküste über die Jugendwartin an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Im Ergebnis aber hat es aber geklappt

und der Jugendliche konnte mit Hilfe und Unterstützung der VG an diesem Ranglistenturnier teilnehmen.

Dem Präsidium war in einer Ausgabe des „Skatfreund“ aufgefallen, dass ein Artikel zur Deutschen Jugend- und Schülermeisterschaft mit von unserem ehemaligen Jugendwart Sascha Lühr unterzeichnet worden war. Die Nachfrage zum Zustandekommen ergab, dass es sich um einen Fehler handelt, der mit dem Jugendwart des DSKV auf deren nächsten Tagung seine Klärung finden wird.

Die in der letzten Präsidiumssitzung getroffene Entscheidung, das Skatjournal der LV 2 nicht weiter zu beziehen, wurde umgesetzt. Der Präsident sandte dem LV die Kündigung. Wie zu erwarten, stieß dies nicht auf Begeisterung. Unglücklich verlief dann auch der Versand des noch abzunehmenden aktuellen Journals. Die Ausgabe erschien am Mittwoch vor dem Hamburg Pokal. Die Zustellung in der VG 21 erfolgte am Mittwoch nach dem Hamburg Pokal. Viel unnötige Arbeit und eine Menge unnötige Versandkosten für die VG entstanden.

Zur Deutschen Blinden- und Sehbehindertenmeisterschaft führt der Präsident aus, dass er nach erfolgter Ausschreibung wieder ein Schreiben an die LV2 und an deren VG's senden wird und um Unterstützung in Form von Geld- oder Sachspenden für die Tombola bittet.

Die Aufnahme des Spielers Bindseil, der innerhalb des VG sehr vielen Spielern sehr viel Geld schuldet in die „schwarze Liste“ des DSKV, lässt sich rechtlich nicht umsetzen. Die „Vergehen“ des Spielers Bindseil sind, auch wenn sie Skatspieler betreffen, nicht skatsportlicher Natur. Der einzige Schutz für die VG 21 besteht darin, den Spieler als in der VG 21 nicht willkommene Person anzusehen und einen möglichen Antrag auf Mitgliedschaft abzulehnen.

Die Frage, ob auch 2012 aus der VG 21 eine Skatsportpersönlichkeit für die Auszeichnung mit dem Award des DSKV vorgeschlagen werden soll, wurde einstimmig mit Ja beantwortet. Vorgeschlagen wird Klaus Petrat.

Durch den Präsidenten nach der Tätigkeit des Findungsausschusses befragt, informiert der Ehrenpräsident Michael Voß, der gleichzeitig Vorsitzende des Findungsausschusses ist, dass die Arbeit läuft und der Ausschuss seiner Aufgabe nachkommt.

Abschließend stellt der Präsident noch einmal die durch das Präsidium der Mitgliederversammlung vorzulegenden Anträge vor. Es handelt sich um:

1. Rauchfreie Veranstaltungen
2. Spielbeginn Staffeln 14.00 Uhr
3. Schiedsrichterregelung der Sportordnung
4. Seniorenregelung der Sportordnung
5. Zusammensetzung Präsidium
6. Ausspielung „Meister der Meister“ nicht mehr auf VG-Ebene
7. Sanktionskatalog
8. Ordnungsgeld- und Kostenkatalog
9. Abschaffung der Ranglistenturniere
10. ersatzlose Streichung der Präsidiumsstelle „Spielleiter II“
11. Spesen- und Zuschussordnung
12. Inkrafttreten der geänderten Satzung

Die als Antrag zur Jahreshauptversammlung vorgesehene Änderung der Geschäftsordnung, wird anfänglich diskutiert, bedarf aber nicht der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung. Diese Antragstellung entfällt. Das Präsidium wird infolge diese Thematik auf einer seiner nächsten Sitzungen die Geschäftsordnung besprechen.

Spielleiter II teilt mit, dass für ihn - sollte der Entwurf der Geschäftsordnung beschlossen werden - mit dem Wegfall der Präsidiumsstelle Spielleiter II und Ausgliederung der Passstelle aus dem Präsidium keine Möglichkeit mehr besteht, seine Aufgaben weiter wahrzunehmen. Für ihn verbindet sich ein weiterer Einsatz mit einem Sitz im Präsidium. Fällt dieser weg, legt auch er seine Arbeit nieder.

Das Präsidium war nicht in der Lage, Spielleiter II umzustimmen.

Die Änderung der Geschäftsordnung wird Gegenstand einer der nächsten Sitzungen des Präsidiums.

Da im Laufe des Berichtes des Präsidenten und der sich damit verbindenden Diskussion die weiteren Präsidiumsmitglieder ihre Berichte bereits einfließen ließen, wird in der Protokollierung von der Tagesordnung abgewichen und der Ablauf im Weiteren wie erfolgt wiedergegeben.

Zukünftig werden die Berichte der Präsidiumsmitglieder wie bereits in der Sitzung des Präsidiums vom 23.09.2011 beschlossen, schriftlich beim Präsidenten eingereicht. Die anderen Präsidiumsmitglieder erhalten diese in Kopie. Erfolgt keine Einreichung erhält das entsprechende Präsidiumsmitglied keinen eigenen Tagesordnungspunkt und kann sich lediglich innerhalb der Diskussion zu den Vorträgen der anderen Präsidiumsmitglieder einbringen.

Spielleiter I bittet im Anschreiben beim Versenden der Einladung zur Mitgliederversammlung auf den Meldeschluss (09.01.2012) für die Anmeldung der Teilnahme an der Einzelmeisterschaft hinzuweisen. Die Ausschreibung wird durch den Spielleiter kurzfristig erstellt und über den Medienbeauftragten ins Netz gestellt.

Der Vizepräsident und Schatzmeister, der seinen Beitrag zur Präsidiumssitzung, wie erbeten in schriftlicher Form der Protokollführung zur Verfügung stellt, unterstreicht noch einmal die unglückliche Situation nach der Kündigung des Skatjournals. Ca. 120,- Euro hätten gespart werden können, wäre eine Verteilung auf dem Hamburg-Pokal möglich gewesen.

Dafür ist aber Positives aus den Vereinen zu vermelden. Alle Vereine, die bis zum Tag der Präsidiumssitzung ihre Stärkemeldung abgegeben haben, sind auch der Aufforderung gefolgt, eine aktuelle Mitgliederliste abzugeben.

Als Kassenwart berichtet Rüdiger Guth, dass wir nach Lage der Dinge in diesem Jahr voraussichtlich mit einem Defizit von gut 3.500 Euro abschließen.

Der größte Minusbrocken hierbei war, wie bereits vermutet, das Skatjournal mit aktuell 2.320,00 Euro.

Weitere nennenswerte Kostenpositionen waren 800,- Euro Spesen für die Tandem-Endrundenteilnehmer, wobei das Turnier selbst im Plus-Minus-Null für die VG steht.

640,- Euro wurden für die Endrunde des Winterpokal aufgewendet. Einnahmen in Sachen Winterpokal 2011 gab es durch die Abschaffung des Wipo nicht.

Letzter größerer Brocken in der Ausgabenliste 2011 sind die Kosten für Pokale mit rd. 900,- Euro. Seiner Einschätzung nach liegen wir, wie er bereits im Frühjahr warnte, hier um die 50 % zu hoch.

Die entfachte Diskussion (kleine Pokale, keine Pokale, nur ein Pokal je Mannschaft etc), wird zwingend als Tagesordnungspunkt auf eine der nächsten Präsidiumssitzungen zu setzen sein.

Als Ausblick schätzt der Schatzmeister ein, dass bei Bestätigung des Entwurfes zur Spesen- und Zuschussordnung durch die Mitgliederversammlung, unsere Rücklagen ausreichen, um auf eine Beitragserhöhung für die Mitglieder zu verzichten. Sollte sich aber der von Gerd Wolter zu erwartende Antrag durchsetzen, den DEM und DMM-Teilnehmers 50,- Euro aus der VG-Kasse zusätzlich zu den bereits von DSKV und LV gezahlten Geldern zu gewähren, sieht sich der Kassenwart gezwungen eine Beitragserhöhung vom 2,- pro Mitglied ab 01.01.2013 zu beantragen.

Abschließend wird der bereits in den Ausführungen des Präsidenten erwähnte Punkt der Ehrungen innerhalb der VG 21 durch die Schriftführerin angesprochen.

Sie greift noch einmal die unbefriedigende Situation der fehlenden Daten sowohl der Vereine als auch der Mitglieder auf. Die mit den Stärkemeldungen abgegebenen Mitgliederlisten sind von den meisten Vereinen auch mit viel Mühe erstellt, spiegeln jedoch nicht wirklich ausreichende Daten wieder. Diskutiert wird nun, ob es Sinn macht, in die Stärkemeldung das Gründungsdatum des Vereins aufzunehmen. Da es nicht zwingend ungeheuren Aufwand erzeugt, fällt die Entscheidung zugunsten der Aufnahme.

Dennoch sollten Ehrungen gerecht und für alle Mitglieder mit gleichem Anspruch erfolgen. Neben dem Anspruch ist aber auch der Wunsch des Mitgliedes zu betrachten.

Nicht jedes Mitglied freut sich über eine Urkunde mit Ehrennadel für 10, 25 oder 40-jährige Mitgliedschaft im DSKV und hängt sie in seinen Flur. Dieser und jener aber sicher schon. Jeder Verein aber erwartet zu Recht von seiner VG ab einem bestimmten Jubiläum eine Reaktion.

Für 2012 z.B. waren aus den der VG vorliegenden Stärkemeldungen der letzten 3 Jahre keine „zweifelsfreien“ Aussagen zu analysieren, welches Mitglied in welchem Verein 2012 ein und welches Jubiläum erreicht.

Zudem erhebt der DSKV für die Ehrung einer 10-jährigen Mitgliedschaft 8,50 Euro Gebühr. Ehrungen zu 25- und 40-jährigen Mitgliedschaften hingegen sind frei.

Die für 2012 ermittelten 30 Ehrungen für 10-jährige Mitgliedschaft wurden angesichts dieses Betrages vorerst zurückgestellt.

Auf der Mitgliederversammlung werden die Vertreter der Vereine zu befragen sein, ob sie angesichts dieses Betrages bereit sind, ihr Mitglied ehren zu lassen und ob Ihr Mitglied überhaupt ein Interesse an dieser Ehrung (10 Jahre) hat.

Entgegenkommend könnte die VG 3,50 Euro pro Auszeichnung beisteuern, so dass auf den Verein nur noch 5,00 Euro entfielen.

Zukünftig, so schlägt die Schriftführerin vor, sollte es klare Regelungen geben. Sie schlägt vor, die Verantwortung für eine Ehrung zukünftig abzugrenzen.

Danach sollen ab 2012 für Ehrungen jeglicher Art folgende Zuständigkeiten bestehen

- a) Präsidium für:  
Vorsitzende der Vereine,  
Staffelleiter,  
Personen mit sonstigen regionalen oder überregionalen Aufgaben
- b) Vereine für  
Mitglieder und Vorstände des eigenen Vereins

Damit die VG über die notwendigen Informationen verfügt und als kleine Erinnerung an die Vereine, was es wohl im nächsten Jahr zu ehren gibt, wird die Schriftführerin im September eines jeden Jahres die Vereine anschreiben und um Meldung bitten zu

- a) ob und welche Ehrungen langjähriger Mitgliedschaft (10/20/45 Jahre – 10 Jahre kostenpflichtig -) gewünscht werden
- b) ob sonstige Jubiläen wie große runde Geburtstage (ab 80) der Mitglieder anstehen
- c) ob Staffelleiter Mitglied im Verein sind, bei denen etwas ansteht
- d) ob es im Verein Sonstiges gibt, das einer Ehrung würdig wäre.

Das Präsidium stimmt dieser Vorgehensweise zu.

Die Vereine werden hierüber auf der Mitgliederversammlung 2012 informiert.

Ein neuer Termin zur Präsidiumssitzung wird nicht bestimmt.

Protokoll geführt:

Gudrun Elvers, 03. 12. 2011